



pro interplast unterstützt regelmäßig Dr. Tobias Vogt / Indien bei seiner segensreichen Arbeit

Regelmäßig berichtet Dr. Tobias Vogt /Howrah South Point/ Indien über Patientinnen und Patienten, die dringend eine Operation oder lebensnotwendige Tuberkulosebehandlungen benötigen. In Indien gibt es diese schlimme Krankheit immer noch so oft, da die Wohnverhältnisse für mittellose Menschen katastrophal sind. Kein Wasser, meist kein Strom, zu viele Menschen in wenigen Quadratmeter

pro interplast arbeitet seit 22 Jahren mit Dr. Tobias Vogt in Kalkutta und unterstützt seitdem die wertvolle und engagierte Arbeit Dr. Vogts in Indien. Und schildert hier beispielhaft einen (von vielen) besonders schweren und tragischen Fall der 16- jährigen M.K.

M.K. ist eine schwerstkranke Jugendliche, deren Leben schon seit Wochen am seidenen Faden hängt und Dr. Vogt und alle vor Ort zu Höchstleistungen antreibt. M. hat eine Tuberkulose mehrerer Organe gleichzeitig, an der Lunge, der Lymphknoten am Hals und des Herzbeutels. Es ist selten, dass Tuberkulose das Herz einer Person befällt.

M. war abgemagert bis auf die Knochen, als Sie in Howrah vorstellig wurde. Die Tuberkulose-Behandlung der Patientin hatte zwar einen Fortschritt für ihren prekären gesundheitlichen Zustand erreicht, aber die Jugendliche blieb in einem sehr erbärmlichen Zustand.

M. benötigte dringend einen zentralen Venenkatheter, ein Schlauch am Hals, über den man Infusionen geben kann und der Zustand der extremen Unterernährung verbessert werden soll. Anschließend brauchte die Patientin zeitnah eine Punktion ihres Herzbeutels. Erst dann konnte M.`s Herz wieder gut schlagen, und erst dann wird sie auch fit für den nächsten Schritt werden. Dieser bestand in der Anlage einer Ernährungssonde, da ihr Ernährungszustand zu kritisch war und sie sonst nicht operiert werden konnte. M. hatte seinerzeit ein Körpergewicht von nur 19 kg. Parallel zu den Operationen von M. musste die Tuberkulosebehandlung weiterlaufen, Da M. die Medikamente nicht schlucken konnte, bekam sie die wenigen Tuberkulose-Medikamente, die man auch als Spritzen geben konnte. M. hatte eine gute Chance auf eine komplette Heilung und Erholung. Um d M.`s Leben zu retten unterstützt hier pro interplast wie in vielen anderen dringenden und notwendigen Fällen.

Inzwischen hat M.K mit der Tuberkulose der Lunge, des Herzens und der Halslymphknoten – im Foto unten in der Mitte abgebildet - bereits ihre dritte Operation hinter sich und ist aus der chirurgischen Klinik wieder zurück ins St. Thomas Home gekommen. Auf sie wartet noch eine vierte und letzte Operation in sechs Wochen. Dann kann sie wohl nach einem dann zehnmonatigen Krankenhausaufenthalt in die ambulante Weiterbehandlung entlassen werden können.

Ohne pro-interplast Seligenstadt wäre sie schon lange nicht mehr am Leben.

M.K. ist ein einfaches geselliges Mädchen. Sie braucht nicht viel, um fröhlich zu sein, und freundet sich schnell mit neuen Patientinnen der Station an. Sie hat aber keine gute Schulbildung bekommen. Erst mit 16 übt sie fleißig ihren Namen zu schreiben. Ob sie mit ihrem Lernstand der dritten Klasse noch einmal in einem Unterricht mit viel jüngeren Kindern integriert werden kann, ist noch ungewiss. Das hängt auch von ihrem Interesse und dem ihrer Eltern ab. Solche Aspekte gibt Dr. Tobias Vogt inzwischen in die guten Hände der Kinderbeauftragten des St. Thomas Homes, Salma abgeben.



Weitere Unterstützung werden für die nächsten Operationen und die vielen anderen Patienten dringend benötigt. Dr. Vogt für die Finanzierung der benötigten Hilfe der Slumbewohner sehr dankbar.

Spendenkonto pro interplast IBAN DE24 5069 2100 0000 2802 08